

lismus und Empiriokritizismus". Dadurch sollen die Funktionäre lernen, wieder schärfer zwischen den zwei Linien zu unterscheiden (19).

- (1a) Nach Fertigstellung dieses Aufsatzes ist in der Peking Rundschau (1972 Nr.19 S.9-12) eine Darstellung über die "7.Mai-Kaderschulen" erschienen, deren Lektüre zur Ergänzung empfohlen wird.
- (1) Die Bruchstücke, aus denen sich die "7.-Mai-Direktive" zusammenfügen läßt, finden sich in Peking Rundschau 1969 Nr.20 S.8, Peking Rundschau 1970 Nr.35 S.8; Peking Rundschau 1969 Nr.20, S.10,11; vgl. bes. Peking Rundschau 1968 Nr.41 S.27 "Hinuntergehen und körperliche Arbeit leisten gibt einer großen Zahl von Kadern ausgezeichnete Gelegenheit, erneut zu lernen. Von alten, schwächlichen, kranken oder körperbehinderten Personen abgesehen sollen alle Funktionäre diesen Prozeß durchlaufen".
- (2) Peking Rundschau 1968 Nr.45 S.8, ferner 1968/41 S.27 ff.

Wenn jeder Funktionär mehrere Male durch das Nadelöhr der "7.Mai-Schulen" gegangen ist, darf China vielleicht hoffen, ein von Bürokratismus freies sozialistisches Land zu werden. we

- (3) SWB 3252 B S.6-10
 (4) SWB 3265 B 7/B II 7 f; SWB 3282 B 6
 (5) Von "Rotation" ist gerade anläßlich des 6.Jahrestages der "7.Mai-Direktive" wieder besonders häufig die Rede, vgl. z.B. SWB 3988 B II 5.
 (6) SWB 3245 B II 3; 3250 B II 9
 (7) Vgl. hierzu Current Background Nr.899 S.12 u.15
 (8) SWB 3252 B 6-10
 (9) Peking Rundschau 1969 Nr.48 S.7
 (10) Ebenda S.6
 (11) "Büros zur Versendung von Kadern" (下放办公室)
 (12) 插队 (wörtlich: "Truppen einfädeln")
 (13) SWB 3313 B 5; SWB 3342 B II 3
 (14) Z.B. SWB 3988 B II 5, B II 4
 (15) SWB 3252 B 7; SWB 3308 B 5 (Radio Peking spricht von "drei Tor-Kadern")
 (16) SWB 3988 B II 4
 (17) Volkszeitung vom 8.9.1969
 (18) Peking Rundschau Nr.45/1968 S.12
 (19) SWB 3988 B II 4

DIE BEWEGUNG ZUR BESEITIGUNG UND UMWANDLUNG DER DREI ABFÄLLE

China ist in vieler Hinsicht heute noch ein Entwicklungsland. Die negativen Folgen der Industrialisierung dürften daher noch nicht so gefährlich in Erscheinung treten wie in den Industrieländern. Dennoch ist eine 'Bewegung zur Beseitigung und Umwandlung der drei Abfälle' (Abwässer, Abgase und Schlacken) im September des vergangenen Jahres ins Leben gerufen worden. (1) Diese Bewegung ist nicht verfrüht, denn je später im Verlauf der Industrialisierung Maßnahmen gegen die Umweltverschmutzung ergriffen werden, desto schwieriger und kostspieliger ist ihre Durchführung, wie die in den Industrieländern hierfür vorgesehenen Milliardenbeträge veranschaulichen.

Die jetzt eingeleitete Kampagne gegen die Umweltverschmutzung ist ihrer heutigen Form nach neu. Jedoch hat auch die 'Bewegung zur Produktionssteigerung und Sparsamkeit', die seit dem ersten 5-Jahresplan (1953/57) bis heute ununterbrochen weitergeführt worden ist wenn auch mit unterschiedlicher Intensität-, nebenbei schon Aufgaben eines indirekten Umweltschutzes erfüllt. Denn 'Sparsamkeit' bedeutete innerhalb dieser 'Bewegung' die volle Ausnutzung von Rohstoffen und auch Abfällen im Produktionsprozeß.

Da das Tempo der wirtschaftlichen Entwicklung sich seit 1960 infolge der zwei Jahre hindurch anhaltenden schweren Naturkatastrophen in China verlangsamt, ließ auch die 'Bewegung zur Produktionssteigerung und Sparsamkeit' an Intensität nach. Erst nach der Kulturrevolution, insbesondere seit Beginn des Jahres 1970, als die chinesische Wirtschaft einen neuen Aufschwung erlebte, wurde diese Bewegung von der Regierung neu belebt und ihre Bedeutung für den Wirtschaftsaufbau Chinas bekräftigt. (2)

Die chinesische Führung legte dabei besonderen Nachdruck darauf, durch gezielte Propagierung der sachlichen Zusammenhänge die Bevölkerung davon zu überzeugen, daß die Ausnutzung der Abfälle für den Wirtschaftsaufbau wichtig und notwendig ist. Sie betonte dabei, daß es bei der Durchführung dieser Bewegung nicht in erster Linie auf die Wirtschaftlichkeit des Betriebes, sondern ganz allgemein auf die Einstellung der arbeitenden Menschen gegenüber den Abfällen ankomme.

"Geht man vom metaphysischen Standpunkt aus, so sind Abfälle immer Abfälle und können nicht weiter verarbeitet werden, d.h., man wirft sie weg. Wenn man jedoch nach der materialii-

stischen Dialektik handelt, sind Abfälle und Nichtabfälle nur relative Begriffe. Auf der Welt gibt es nichts, was absolut Abfall ist" (3) Mit solchen Äußerungen versucht die chinesische Regierung - wie bei allen Bewegungen - durch ideologische Überzeugung der Massen den aktiven Faktor Mensch möglichst zur Geltung zu bringen, bzw. die Initiative der Massen bei der Durchführung der Bewegung gänzlich zu entfalten.

Erst durch einen Artikel der Jen-min jih-pao vom 7.9.1971 wurde die 'Bewegung zur Produktionssteigerung und Sparsamkeit' schließlich in die 'Bewegung zur Beseitigung und Umwandlung der drei Abfälle' d.h. zum Kampf gegen die Umweltverschmutzung, transformiert und setzte damit zum erstenmal neue Ziele für die Industrie in China :

'Eine Fabrik, die immer rechtzeitig ihren Plan erfüllt, aber auf der anderen Seite, infolge der Vernachlässigung von Abfällen landwirtschaftliche Kulturen zerstört, das Leben von Fischen und die Gesundheit des Volkes ernsthaft schädigt, hat trotzdem die ihr gestellte Aufgabe nicht erfüllt, selbst wenn die von ihr erzielte Leistung sehr hoch liegt.' (4)

Diese neue Zielsetzung ist deshalb für den Umweltschutz von großer Bedeutung, weil auch in einem sozialistischen Land wie China die maximale Planerfüllung, die früher rücksichtslos durchgeführt wurde, nicht mehr als das allein

Erstrebenswerte für die Gesellschaft angesehen wird. Jen-min jih-pao schreibt in dem Artikel weiter: ' Wer diese Bewegung ignoriert, kann die revolutionäre Linie des Vorsitzenden Mao nicht positiv und konsequent verfolgen.' (5) Daß die Redaktion von Jen-min jih-pao sogar versucht, den Kampf gegen die Umweltverschmutzung mit der revolutionären Linie Mao Tse-tungs zu verknüpfen zeigt, wie ernst es der chinesischen Führung bei dieser Aufgabe ist.

Es läßt sich jedoch auch behaupten, daß es im Augenblick bei dieser Bewegung noch viel mehr um die rationelle Ausnutzung der Rohstoffe und der Abfälle geht als um den direkten Schutz der Umwelt. Lediglich für Shanghai gilt dies nicht. Im Vergleich mit den Industrieländern trägt daher die 'Bewegung zur Beseitigung und Umwandlung der drei Abfälle' noch einen stark vorbeugenden Charakter. Es finden sich daher in der chinesischen Presse auch keine Hinweise auf Milliardenprogramme für den Umweltschutz oder auf die Anwendung kostspieliger Überwachungsgeräte, wie dies in den Industrieländern der Fall ist. Auf jeden Fall aber ist es -langfristig gesehen- zu begrüßen, daß China nicht nur wie jedes andere Entwicklungsland sehr stolz auf seine eigenen Eisenhütten, Stahlwerke und chemische Fabriken ist, sondern sich auch der damit verbundenen Gefährdung der Umwelt bewußt geworden ist und versucht, diese rechtzeitig unter Kontrolle zu bringen. yu

Anm.: 1) JMJP 7.9.1971; 2) Hung-ch'i 4/1972; 3) PRu 9.2.1972; 4) Hung-ch'i 10/1971; 5) JMJP 7.9.1971

KORRIGENDA

März 1972

S.10: Japan möchte mit der UdSSR über die Rückgabe der zwei südlichsten Inseln der Kurilen verhandeln, - nicht, wie irrtümlich dargestellt, über Sachalin.

April 1972

S.8: Jen-min jih-pao, 1.1.71; richtig: 1.1.72

S.13: Das ZK der KPCh hat 161 Mitglieder (irrtümlich 16)

S.21: Kou Mo-jo; richtig: Kuo Mo-jo

S.25: Fang Wen-lan; richtig: Fan Wen-lan

S.32: Jung Chih-kuang; richtig: Sung Chih-kuang